



OPTICA  
mening

21





R3. 70

4  
Prognosticon Astrologicum,

# Aluff das Jahr nach

der Gnadenreichen vnd Seligma-  
chenden geburt vnseres Herrn Jesu

Christi / 1595.

Welches nach Göttlicher Allmacht vnd des Ja-  
rums verhengnis / aus rechter eigenschafft der Himlischen  
Influenz Calculiert vnd beschrieben

Durch

**T O B I A M M O L L E R V M D.**

Neben fleißiger beschreibung / der krafft / tugend vnd Wirkung /  
auch auff welche zeit vnd stunde die Sigillen der 7 Himlischen  
Süßten als  $\text{♄}$   $\text{♃}$   $\text{♂}$   $\text{♆}$   $\text{♁}$   $\text{♁}$   $\text{♃}$  zu Pra pariren vnd  
zu machen / (d ren in vorigen Prognostic  
cationen niemals gedacht  
worden.



**In Magdeburg bey Johan Francken**

**Im Jar / 1595**

**Cum Gratia & Priuilegio, &c.**



# Unterrichtung an die Verachter der Weissagung / welche durch die Sternkündiger geschichte.

## Das erste Capitel.

**E**rbendet/ Toll/ vnd von oberflüs-  
siger Weißheit (achte gleichwol Nar-  
heit) vol / ist ist der meiste theil der Men-  
schen / welche sich nicht wollen unterrich-  
ten vnd warnen lassen / diß oder jenes vnglück zuver-  
meiden / welches in den jehrlichen Calendern oder  
Prognosticationen ihnen zum fleissigsten vnd treu-  
ligsten aus der Natur vnd wirkungen der Himli-  
schen Fixen vnd Irrenden Corporen angezeigt vnd  
verkündet wird. Ach wie sol es der gemeine / sim-  
pel vnd einfeltige Man / Er sey Edel oder Vnedel/  
Bator oder Bürger verstehen / da doch die Gelehr-  
ten / Ja / die jenigen / welche in der meinunge / wahr  
vnd glauben sein / das sie alleine alle Weißheit ge-  
fressen / vnd alle Stürreiche Meister / so se zu Paris  
in der Sorbona / zu Völlen / zu Löuen vnd anderswo  
in der Sapientz gelebt vnd noch leben / vbertreffen /  
Ja aus Weißheit / das Gras wachsen / vnd die Flohe  
husten

A ij

husten hören) nicht verstehen noch sich warnen lassen  
wollen/sondern alle prædictiones astrologicas gar  
verachtlichen in den windt schlagen / darumb muß  
man also darmit zu friede sein/ vnd gedencken/ quod  
uolenti non fiat injuria, mügen also hinfahren vnd  
haben ein gutt fuder. Wenn man jemandt findet  
oder liest in meinem Prognostico/ daß man gute auff-  
sicht zum Feroe soll haben / es werde zank / morder/  
todtschlag vnd Blutvergießen gedreuet/ es werde  
einem hohen heupte gefengnisse bedeuert/ In summa/  
differ tag ist glücklich jener ist unglücklich/ (wie dann  
die tegliche erfahrung solches zur gnüge bezeuget/  
daß mehr jammers / unglück/nachtheil vnd schade den  
menschen blühet/ als es gutt ist) der gedencke nicht/  
das es vergeblich/ den menschen nur zum schrecke/  
oder daß ein jeder etwas zu lesen haben müge/ wie  
dann etliche lastermeuler vnd plauderer mit ihrem  
waschenden vnmüßlichen wind außblasen/gesetzt sen.  
Dancke ein jeder Gott zum höchsten/ Abendt vnd  
Morgen wenn er auffstehet vnd zu bette gehet / daß  
in der unglücke keine tresse / welcher aber irgendswo  
mit betroffen wirdt / mag solchs seiner mißhandlung  
zu schreib. n. Es pflegen auch die spott vnd speiwoegel  
zufragen/ an welchem orte soll diß oder daß gesche-  
hen / wem soll diß oder daß widerfahren. Solches  
muß man ihrer grossen vnwissenheit / vnuerstande/  
ihren tölpischen groben Esels köpffen zu gut halten/  
vnd

vnd gedencken daran wile man singt / mit den Narren  
habt gedult / sie wissens nicht besser / etc. Noch sage  
ich / verblindet ist die welt / das sie sich nicht unter-  
richten vnd lehren lassen wil / durch die zeichen der  
Sennen vnd Monde's / sampt andern Configurac-  
tiones / welche wir mit vnsern augen sehen / vnd doch  
viel mehr auff die Treume / welche nichtig sein ach-  
tung haben. Nicht aber alle Treume / sondern offtmal  
einem Menschen durch die Treume / glück vnd unglück  
angekündigt wirdt / welches er nicht vermeynden  
vnd verbey gehen kan. Dessen muß ich ein herrlich  
Exempel allein setzen / wie schwer es sey dem vnfall  
zu entgehen / darmit menschliches geschlecht / gleich  
als mit einer Ketten verknüpffet ist.

Dem Altyagi welcher war ein Köniz der Meder / kam in einem Traume vor / wie das seine einzige  
Tochter genemmet Mandanes / so viel Harm vnd was-  
ser von ihr lauffen ließ / das ganz Asia dardurch be-  
schwellet vnd oberflossen würde. Dissen Traum leg-  
ten ihm die Warsager aus / das von seiner Tochter  
ein Manlicher Helt geboren werden sollte / welcher  
ganz Asiam vnter seine gewalt bringen würde. Diß  
bekümmert sich Altyages gar hoch / vnd trachtet von  
derselbigen zeit an / wie er solchem vor kommen möch-  
te. Darumb als gedachte seine Tochter zu ihren  
Manbaren Jahren kommen / wolte er dieselben feis-  
nem Medier Landherren / der ihr gemess were geben /  
A ij sondern

sondern vermehlet sie einem Landhernen aus Persien/ Der/ wiewol er von hohem Stamme geboren/ jedoch eines stillen vnd eingezogenen lebens war/ sich in der Pracht / als ein schlechter Medischer Bürger achtete. Nicht lange darnach Ereumete ihn abermals / wie er aus seiner Tochter Scham oder Heimlichkeit sehe einen Reben oder Weinstock wachsen/ der sich vber ganz Asiam streckete / Diesen traum deuteten in die Warsager dem andern gleich/ vnd sagten/ das der jemige/ so von seiner Tochter geboren/ an seiner stat Regieren/ vnd ein mechtiger König werden würde. Dieses alles nam König Atyages wol in achtung/ vnd schickt nach seiner Tochter in Persien/ die war nun jetzund Schwanger/ vnd der Geburt gar nahend. Als dieselbig aus befehl des Königs ihres Vaters erschiene / ließer sie gar woll bewahren/ des vornemens/ das Kindt so von ihr geboren werden sollte/ tödten zu lassen. Darumb als nun das Kindt Cyrus geboren ward/ befahl Atyages der König / seinem Hoffmeister Harpago gahr ernstlichen das Kindt in der stille hinweg zutragen/ vnd zu tödten. Vnd als Harpagus solchen Tyrannischen befehl fleißig aus zurichten/ sich erbotten/ hat man ihme das new geboren Kindlein gebracht/ das er also bald in sein Haus getragen/ vnd seiner Hausfrauen den ganken Handel mit Weinenden Augen erzehlet / sagend / Ob woll dis junge vnschül

schuldige Kindlein sterben muß / so sol es doch wed-  
der von mir noch den naiten / sondern von andern  
des Königs Dienern ermordet werden / vnd das  
selbig aus vielen vrsachen / Nemlich dierweil es mir  
mit Sippschafft verwandt / auch der König Astyas  
ges nun mehr alt vnd keines Kindes mehr erwar-  
tendt ist / wo er dann nun ohn Eheliche Letzts Erben  
mit Todt abgehen / vnd sein Tochter dieses Kindes  
Mutter / einen andern Jungen / vielleicht grimmig-  
gen Herren bekommen solte / so würden Ich vnd die  
Meinigen darvnd in leiden vnd Leidt kommen.  
Schicket derohalben eylends nach des Königs  
Hirten / mit naiten Michridates der alle rahe gelee-  
genheit der Welde / vnd wo die wilden Thire am  
meisten wohneten / wol wüste / zu dem sagte der vor-  
gedachte Harpagus also / Der König Astyagas les-  
set dir gebieten / das du dis Kindlein nemen /  
vnd in aller rauhesten Gebirge tragen / vnd  
darinnen Sterben lassen sollest / Wirstu aber sol-  
ches also nicht außrichten / So wisse das du ei-  
nes schendlichen Todts sterben müssest / vnd ich  
werde dessen auch gute achtung nehmen. Der  
Hirte trug das Kind mit sich Heim / vnd es  
ben desselben Tages hatte des Hirten Weib /  
aus sonderlicher schickung Gottes ein Todtes  
Kind an die Welt gebracht / Darvmb als sie von  
ihrem

ihrem Manne höret / das er solches Kind zu tödten  
befelch hatte / vnd diß sehr schone Kind von Königli-  
chem stammen geboren / erbarmete sie sich darüber /  
vnd vermahnet ihren Man / das er an des Königs  
Blut keinen Mordt begehen wolte / der Hirte aber  
sagte / das es anders nicht geschehen künfte / dann es  
würden ihm etliche Diener von dem Herren Har-  
pago nach geschicket / achtung auff ihn zu geben / vnd  
wo er solchen befelch nicht vollstrecken / wurde er  
eines sehr schendlichen Todts sterben müssen. Da sie  
ihnen nun nicht auff ihre sente bringen künfte / bat sie  
ihnen nachmals mit weinenden Augen / vnd gab ihm  
dissen rath / dieweile sie doch leider ein Todt Kindt  
auff die Welt geboren / das er dasselbige in die Gül-  
den Tücher vnd Bindlen da Cyrus innen gebunden  
lag / wickelen / vnd diß todte Kindt an stat des leben-  
digen in den Wald tragen / vund diß Kind von des  
Königs Tochter her erboren / an Kindes stat auffzie-  
hen wolte / dardurch müchte ihr todte Kind ein Kö-  
nigliche Begrebnisse erlangen / vund das ander sein  
leben erhalten / dann dem König nun mehr von dis-  
sem Kind / seitemal es vor ein Hirten auffgezogen  
werden sol / kein gefahr mehr entstehen möchte. Dis-  
sem rathe folgete letztlich der Hirte / vund gieng nach  
dreyen tagen zu seinem Herren Harpago / zeiget ihm  
an / wie das Kind in den Walden schon todte wehre /  
Harpagus schicket einen seiner getrewesten Diener  
mit

mit dem Hirten/dis zubesehen/und ließ also des hirt-  
ten/ an stat des Königs Tochter Kindt/ehrlich be-  
graben. Cyrus aber blieb bey dem Hirten/und ward  
vor seinen Sohn gehalten / da nun das Kindt ein  
wenig erwachsen / vund zehen Jahr alt werden /  
hat sich bald seine Adelige art vund geschickligkeit  
herfür geihan / (dem was ein gut Messel werden  
sol / muß bey zeit anheben zu brennen) das ihn die  
andern Knaben/seine Gefellen/alle liebten vund eh-  
reten. Vund als sie eins mahls / wie der Jungen  
art ist/gespieler vund geschimpffet/ haben sie ein Rezi-  
ment vnter ihnen angericht / vnd den Knaben Cyrum  
einhelliglich zum König auffgeworffen / der hat als-  
bald die andern Knaben alle zu Amptleuten gesetzt/  
vnd dermassen angeordnet / vund wa sich einer nicht  
recht in seinem Ampt verhalten / darumb gestraffet/  
dß es einē Königlichē Regiment nicht vnehrlich ge-  
wesen/und sich darüber zu verwundern was. Vnter  
dissen Knaben/war ein Son eines mechtigen Herrē  
in Media mit namen Artambaces, den ließ er vmb  
seiner vngheorsamkeit willen von den andern Knaben  
mit Ruthen schlagen/dieses verdross deē Knaben größ-  
lich/ vnd klaget es seinem Vater / der Vater ward  
hefftig darüber erzürnet / das er seinen geschlagenen  
Sohn mit ihm vor den König führet/ solche schma-  
he klaget/ vnd die streichen vund naruen dem König  
sehen leffet/sprechend/ Herr König/das leide ich vnd  
B meines

meines gleichen unbilligen / von ewrem Hirten vnd  
seinen Kindern. Der König begeret diese schmach  
dem Landherren zugefallen zu rechen / darumb ließ er  
den Hirten vnd seinen Sohn alßbalt vor sich beruf-  
fen / vnd sprach zu dem Knaben Tyro / du Erbschalet /  
wie darffstu so freuenlich sein / dieses Landherren  
Sohn / der meiner vornembster Raht vnd Diener  
ist / mit so unzülichen streichen miß zuhandeln / so du  
mir doch nicht gleich / sondern nur eines schlechten  
Hirten Sohn bist. Darauff antwortet der Knabe  
Tyros mit vnerschrockenem gemüt: Herr König /  
Ich hab in das billig vnd von rechtswegen gethan /  
dann die Knaben vnd Kinder auff vnserem Dorffe /  
deren dieser auch einer gewesen / haben mich unter-  
schuen / in unsere K. derspiel zum Könige auffgeworf-  
fen / die weil sie mich den geschicktesten darzu vermein-  
ten zu sein. Vnd wiewol mir die andern all gehor-  
samb / darunter auch vieler fürnehmer Leut Kinder  
gewesen / so wolte doch dieser allein meinen Geboten  
nicht gehorsamb sein / sondern mich noch darzu ver-  
achtet / darumb er diese straffe billig empfangen. Hab  
ich aber hieran vnrecht gethan / Herr König / vnd  
muß darumb leiden / so setze ich das Recht zu ewrer  
Königlichen Majestät Gnaden vnd wolgefallen.

Von solcher des Knaben vernunfftigen vnd wey-  
sen Rede verwundert sich der König Altyages nicht  
wenig / vnd nach dem er den Knaben / wegen seiner  
geschick

geschicklichkeit/wol beschawet / wolts ihme wahren/  
das er den Knaben kennen solte / vund das er ihm an  
Form vnd gestalt nicht so gahr vnehnlich were / vund  
befandt das sich die zeit / als er seiner Tochterkindt  
zu tödten befohlen / sich mit dieses Knaben alter ver-  
gliche / darumb ward er in seinem gemüt dermassen  
bestürzet / das er lange vngeredt bliebe Vnd als er  
wieder zu im selbst kam / hieß er den genannten Land-  
harrn vnd das Kind Thrum abtreten / vnd begre-  
te mit dem Hirten allein zu reden / den fragt er als  
baldt / wo ime das Kindt herkeme / vnd als der hirt  
saget / das er sein Sohn wehre / dreyet ihm der Kö-  
nig / da er die warheit nicht als baldt in der gütte sa-  
gen würde / wolte er dieselben durch Martern aus  
im bringen. Darauff erzehlet der Hirt dem König  
den gantzen handel nach der lengte. Der König  
machet nit viel wort mehr / ließ den hirtens wider hin  
ziehen / vnd ergrimmet bey sich selbst / wider den Her-  
ren Harpagum, ließ sich doch doch nichts mercken/  
sondern die Varsager wider vor sich ruffen / die frage-  
te er abermals seines trauams halben / was im zu thun  
were / Antworteten sie / da das Kindt noch am Leben  
(sey) kein zweiffel daran / es müsse nach anzeigung  
seines trauams regiren vnd herrschen. Darauff sagt  
der König / das kindt sey noch am leben / auch frisch  
vnd gesund / dazu von seines gleichen kindern auffzu-  
derffe / Ja schimpffes weise zu seinem König vnd  
HERRN auffgeworffen worden / darinnen er

B

ij

sich

sich alles / daß sich ein rechter König gebrauchen  
möchte / vnderziehen / vnd sein Regiment mit aller  
ley Emptern / als Rath / Marschalck / Hoffmeister /  
Rütern vnd Trabanten / so auß seinem Leib warten  
sollen / Kammerbotten / vnd dergleichen besetzt he-  
te / etc. Vm diesem also / sagten die Barsager / das  
dieses Kind von ungefahr / sich also eines Königl-  
chen Regiments vnter den Kindern vntersangen /  
so were dieser des Königs Traum erfüllet worden /  
vnd heite sich ihre Majestet weiter nichts mehr  
von diesem Knaben zubeforgen / Jedoch wolten sie im  
rathen / das er dieses Kinde von seinen augen thet /  
vnd seinem Vater vnd Mutter in Persien schickte.  
Demselbigen hat der König Astyages solg gethan.  
Was nun mit diesem Cyrus von seinem Vater  
vnd Mutter / als die ihn junor vor todt gehalten /  
empfangen worden / kan ein jeder leichtlich erwessen.

Der König Astyages blieb gleichwol dieses  
Traums halben in seinem hertzen angefochten / vnd  
gedachte sich an seinem Hoffmeister Harpago zu  
rechnen / die weil er seinem befehl nicht außgerichtet  
hatte. Darumb befahl er dem Harpago einmahl /  
das er ihm seinen Sohn gen Hoff schicken wolte /  
das thete Harpago / Da ließ der König den Knas-  
ben tödten / vnd kochen / vnd berufft Harpagum zum  
Essen / vnd ließ ihm seines Sohns fleisch fürsessen /  
darvon er auch vnwissend ist. Da aber die Mahl-  
zeit

zeit vollendet/ließ ihm Aftyages das Haupt/ Hand  
de vnd Füße bringen/vnd sagen/dieses Kindes fleisch  
habe er gessen Harpagus kennet dz Haupt alsbald/  
schweiget doch stille / erzeiget alle demut vnd forcht  
gegen dem König/vnd ließ sich nicht mercken/ das er  
diffe gewliche that rechen wolte. Da nun Cyrus  
zu seinen Manbaren Jahren kommen/ist er vnter al-  
ten seines gleichen alters der aller sterckest vnd  
Mannligst Jüngling geworden / Da schicket ihm  
Harpagus seine Gaben zu/ vnd suchet freundschaft  
bey ihm/ als er solches erlanget / Practiciret er mit  
den Vornehmsten Herrn in Medien / das sie vom  
König Aftyaga in erwagung / das er zu viel grun  
vnd Tyrannisch were / abfallen / vnd Cyrum seiner  
Tochter Sohn zum König auffnehmen solten. Als  
sich nun viel derselben Landherren bereden lieffen/  
gab Harpagus dem Cyro solches zuuerstehn/verman-  
net ihn das Reich einzunemen/vnd die Tyrannye an  
ihnen beyden gehabt / zu rechen / Damit aber die sa-  
che heimlich blicke / schicket er Cyro einen Hasen/  
darein vernahet er die Brieffe vnd befahl dem Bot-  
ten/das sonst niemand den Hasen streiffen dan Cy-  
rus; solte. Da nun Cyrus den anschlag durch die  
empfangene brieffe merckte/trachtet er zu vorderst/  
ihme die Medier anhengig zu machen/die ihn dann  
seiner Tugend vnd großmütigkeit halben gar lieb-  
hatten/vnd sich gar balde bereden lieffen/ Mit denen

rüstet er sich Medien zu ziehen. So baldt König  
Astyages solches erfahren / hat er einen Boten an  
Chrum abgefertiget / vnd in vor sich beruffen. Cyrus  
befahl dem Boten / er solte dem König sagen / das er  
noch balder zu im komen wolte / als im lieb sein solte.  
Auff solches rüstet sich der König zur gegen wehr /  
vnd setzte Harpagum ober den ganzen hauffen zum  
Kriegs obristen / gedachte nicht mehr daran was er  
im bewiesen hette. Darumb als sie zu beyden seiten  
einander angriffen / fiel Harpagus vnd andere die vor  
weibstien Medter Landherren als baldt auff Cyri  
seiten. Da ward der König Astyages gefangen vnd  
sein voley mehrers theils erschlagen. Vnd als  
man König Astyages vor Chrum gestellet wardt /  
spottet Harpagus seiner / vnd fragte / ob ihme sein  
nachtmal bezahlet were / bey welchem er im seinen  
eigen Sohn zu essen geben / vnd sich dadurch vmb  
sein Reich vnd in gefengnisse bracht hette. Also  
ward Astyagi sein traum (welchen doch kein vn  
trew anschlag helfen wolte) war / verlohre sein  
Königreich / vnd ward von Cyro gefangen.

Darumb lasse sich Niemandt zu gech sein / vnd  
schlage die prædictiones Astrologicas verächtlich  
en in den wundt / Ist Astyages durch seinen Traum  
in solch vnglück gerathen / so kanstu auch wol durch  
ein sichtlich Werck mit gleichem Vnglück beladen  
werd

werden/ wiffst dich den Vormittag kein Wiederwert  
tigkeit/ender nachmittag bringt auch etwas/ Sage  
den Morgen nicht / auff den Abendt soll diß oder  
jenes mir nicht schaden / dann du bist noch nicht zu  
bette: Gedencf auch freilich hieran / NESCIS  
QVID SERVS VFSPER VEHAT.  
Hieron wehren wol viel Exempel / so war befunden/  
zu setzen / wil aber hier kein stadt haben/Wollen  
mir vnser Propositum vornemen / vnd jederman  
zur busse vermanet haben / das GOTT sein  
nen gerechten/ gefasten zorn/ vber  
i vns nicht wolle erge-  
hen lassem.



**Son**

## Von dem anfang dieses Jahrs / vnd erst- lich von dem Vorwinter.

**W**enn die Sonne den ersten punct widerumb  
erreicht / daraus sie gangen ist / Nemlichen aus dem  
zeichen / grad vnd Monat darinnen sie vorkin gestanden  
ist / vnd leufft also aus demselbigen puncten des zeichens / durch  
alle zwölff Himlische zeichen / bis sie wider zu dem obgemelten  
ort / daraus sie gangen kompt / solches wird vor ein Jahr gerech-  
net vnd heist eine *Reuolution*. oder Wirkung der Sonnen. Auf  
solche meinunge wird die liebe Sonne / welche billig ein Auge der  
Welt genennet wird / ihren lauff / welchen sie nun ein Jahr lang  
durch die zwölff *Signa Zodiaci* gehabt / vom ersten punct *Capri-  
corni* an zurechnen / vollensführen den letzten *Sagittary* verlauffen /  
vnd in den ersten widerumb des *Steinbocks* eintreten / auff den  
zweyten tag *Decembris* nach dem Alten Calender gesetzt / aber  
nach dem Neuen den 22. Vormittage vmb 11. Vren / Der  
20 grad *Aquary* ist im *Ascendent*, welcher Herr Saturnus  
im 7 haufe *Angularis* ist. Jupiter vnd Venus sind bey dem  
*Ascendente*. Mars vnd *Cauda Draconis* im 8 haufe / Sol im  
11 haufe / Mercurius im 12 *Caput Draconis* im 2.

*Ptolomæus* lehret den Vorwinter anzufahen / von dem  
neuen Mond des ersten *Decembris* dieses nachlauffenden 1594.  
Jahrs / welcher im neuen der 11. ist / des Abendes vmb 10 vhren.  
Als dann ist die Jungfrawe im *ascendente* / welcher Herr ist  
Mercurius im 4 haufe mit der Sonne vnd Luna. Saturnus  
*Retrogradus* im 12 Jupiter im 6. Mars vnd der Drachen-  
schwanz im 3. ♀ im 5 vnd das Drachenheupt im 9 haufe.

Diese beyde *thematæ Cælestia* wol Considerirt / finde ich  
das Saturnus mit alle seinem wesende / der vornembste Herr  
des Winters vnd dieser ersten *Reuolution* muß gesetzt werden /  
dessen

dessen mitzefelle zu sein/muß sich Jupit. r nicht verdrücken lassen.  
Hierumb haben wir zu erwarten einen unbesiedigen / Wässer-  
rigen/Schneigigen/mit vielem glatze vermengeten vnd sturmt-  
gen Vorwinter.

Am 18. dieses des Alten / des Neuen den 28. widersehete  
sich die Venus gar fendseligen dem Saturno. Ihr wird aber  
ein schendlicher Bosse gerissen / dessen sich die jungen Frauen/  
welche stets in der Venus dienste/bey tag vnd nacht sich gebrau-  
chen lassen/nicht hoch zu erfreuen haben / sondern gros unglück  
darüber empfahen / also / das den Weibern nicht allein den  
Morgen/sondern wol den ganzen tag/ alle Ställe vnd Wände  
in dem wege stehen werden/ Ach des grossen leids vnd vnmuths.

Venus rücket solchs vor ein grosse Injurien auff / lesset ihr  
Pferde vnd Wagen zurichten/vnd eylet also zum Jupiter/klaget  
ihm solche vnuermuthliche sachen/welcher ihr als ein verständiger  
vnd in Rathgeben erfarnier/guten trost machet/vnd sagt/sie solle  
nur guter dinge sein/es solle bald ein ander Wind wehen/welcher  
alles was andenen verseumet zum oberfluß widerumb erstatten  
solle darzu wolle er nach vermügen helfen.

Den 24. im Alten/ tritt herand das letzte Viertel / ist im Ne-  
uen Calender den 3. Januarij/des Morgens zeitlich vmb vier  
Uhren vnd 48 Minuten/helt gewuletet/doch nicht allzu strenge  
Wetter/helt in sich 4 □ 3 △ vnd 5 \* Aspectus.

Der Neue Jenner schon kömpt heran / den letzten Decem-  
bris im Alten/im Neuen Calender den 10. Januarij dieses un-  
sers 1595. Jahrs/auff den Nachmittag zu 1. uhren 27. Min.  
Nach solcher illumination leuffet der Mond zu dem Mercurio/  
welchen sie anruffet auff den Blockenschlag 3. thut viel zur unbes-  
tedigkeit des Gewitters.

I A N V A R I V S.

**M**it S. Catharinen tage/ welcher gewis ist der 25 No-  
vemb. In Saturnus in dem 24 gr. 6 Retrogradus oder  
ein Krebsgenzer worden/ sehet den Jannarium also in sei-  
nem 23. gr. 44 minuten an/die andern Planeten all End Directi.

Am 3 Jannuary verlesset der Jupiter der H. Hans/ der  
Wasserman geheissen/ darinnen er vber ein Jarlang in der besa-  
zung gelegen vnd zicket in sein eigen schloß vnd wonunge/ die Fra-  
sche/ Gibt seinen kindern vnd vnde thonen sehr gute vortrostun-  
ge/ macht ihnen ein guten nach es solle all ihr leb/darmit sie in  
die zwelff Jhar her beßast gewesen/ nym gencklich abgeschafft  
vnd in freude verkert werden.

Das erste Viertel tret an/ den 8 im alten/im neuen den 18  
auff den abent zu 4 vhren 51 minuten/ helt vnbessendige wunde  
von Mitternacht zum westen/ mit dessen Schne.

Den 10 irret sich zu ein \* ♀ vnd ♁ / werden das vorige  
Wetter stercken helfen.

Der vollemond tret ein den 15 den abent zu 6 vhren 6 minu-  
ten/ helt starcken frost/ auch mit schreyfften durchschneenden  
Mitternachtigen winden.

Der ♁ vnd ♄ den 19 trawet den gemeinen hand wercken/  
arbeitslauten/ vnd dergleichen grossen nachteil vnd schaden/ wel-  
ches ihnen vor den Martialischen sol zu gesagt werden.

Das letzte vortiel sellet auff den 22 des alten/ des neuen aber  
den 1 Februarij/den nachmitage zu 2 vhren 6 minuten/ helt ent-  
lassung der kette/ mit vielem glaterse.

Mars brucht sein hoflager auff welchs er ein zeitlang in  
des 4 seinem Jür sterumb gehabt vnd sellet dem H den 29 dieses  
nach karalien/nach dem newer/ den 8 Februarij in sein Land/  
sehet nach hohen dingen/vnd wird vnter dem ♃ gelegenen Lan-

den

den die *TARANTARA* bringen / damit sie den schlaff  
aus den augen wischen.

Der new Horning kompt heran den 30 Januarij im alten /  
im neuen den 9 Februarij / den morgen zu 6 ohren 12 minuten /  
bringt gewälckte / neblechete sanctende lufft / mit vnerschließenden  
kalten Nordosten winden.

Solches wird die 8 *H* und 9 den letzten dieses / vnd 10. des  
folgendan Monats / bestedigen.

## FEBR VARI VS.

**S** Ehet euch fleißig vor ihr Jungfrauen Knechte / man wird  
auch iso meisterlich Corbistieren das ist / durch den doppel-  
ten Narren kolben duführen / weilen 2 den rücken / durch  
ihren kreisgang / welcher angehet den 3 tag euch genklichen  
zu kehret / derwegen singet nun Schabab ist nay gewachsen / etc.  
Hat auch jemand ein Deutspening / bubenes / hulegra luem Be-  
neream / vnd der gleichen darvon bracht / die mag er allem behal-  
ten.

Den 7 dieses / im alten den 17 im neuen vnd 11 vhr 17 minu-  
ten / tritt ein das erste Viertel heit seltsam getufft / vnbestendig  
Schnee wester.

Der \* *Z* / den 8 vnd den 10 die oppositio *J* vnd *S*  
worden voriges gewitter mit kalten frost stercken heiffen.

## Von dem Sigillo Veneris.

Es ist nicht ohn / das die Siegel der Planeten grosse krafft  
vnd tugend haben / so sie nach Himmlichen lauff / zu rechter zeit /  
vnd stundt / bereit werden / wie sich dann gebürt / das sie von ihrem

E ij

begreife

beytragen erzelen/dann das mag niemand leugnen/ das die Obern Gestirn vnd Influentz des Himmels viel vermögen in den tödlichen vnd zergenglichen dingen. Denn kan das Ober Gestirn vnd die Planeten einen Viehischen menschen Meistern/ regieren vnd führen/ wie es woll/ der doch nach der Bildniß Gottes geschaffen vnd vernunft hat/ so kans auch ein geringers regieren/Nemblich die Metall/Stein vnd Bilder/ darin sie imprimeren/vnd dieselbigen mit aller ihrer krafft vnd tugend besitzen/ vnd nach ihrer Influentz art/ als wann sie selbst im ganzen wesen da weren/wie sie dann im Obern Firmament sein vnd ihren gang haben/also da auch/vnd dem Menschen ist solchs möglich/ das er sie in ein Medium kan bringen/ darinnen sie wirken/ es sey dann ein Metall/ein Stein/ein Bildniß vnd dergleichen.

So ist auch aber das zuwissen hoch von nöthen/das die sieben Planeten/ in nichten grössere wirkung haben/als in ihren eigenen Metallen/ als Nemblich/Soll in Gold/ Luna in Silber/Venus in Kupffer/Jupiter in Zinn/Mercurius in Quecksilber/Mars in Eisen/Saturnus in Blei. Derhalben wil ich/als die zeit fordert, eines jeden Siegels krafft vnd wirkung sehen.

So nun ein Kunstliebend er ist/welcher sie weis zu machen/vnd Praepariren/der sie mit seinem Puren darzu bereiten Kupferstein/ neben den Stempeln darzu gehörig fertig/ von dem 13. Februarij zu zehlen zum 14. die Nacht auff 1. Vhre/ als dann steile ers im Namen Gottes in das Werk/ dann diß Jahr ober wird er kan bequeme zeit mehr darzu haben. Der Regressus Venus wird hiran nicht hinnerlich sein/ wegen das Luna zu der zeit mit  $\text{♁}$  in oppositione ist.

Wenn es dann schon gestempft vnd fertig ist/ so behalt es darnach in einem grünen Seiden tuch/ darn diß Siegel getragen/gibt wunderbarlichen grossen gunst vnd liebe/beyde zwischen Man vnd Frauen/ vertribt allen Haß/ Neid vnd alle feindschaft/

schafft/ vnd so einer seinem größten Feind von diesem Siegel zu  
drincken gibe/ so wird er sein bester Freund werden/ vnd thut ihm  
gar kein arges mehr/ sondern alles gut / vnd gibt auch grosse ge-  
schicklichkeit vnd verstand zu le. nen in der Musica.

Auff den Nachmittag zu 2. Vhren 34 minut. am 14 tage/  
bekommen wir den Vollenmond/ ist im Neuen Calender der 24  
sturmwind doch temperirte lufft.

Am 15. fellet ein ein oppositio Saturni vnd Mercurij/ be-  
deut das 8 Kinder die Pfeissen ein wenig einziehen müssen/ vnd  
beschwernisse ausstehen.

Am 19. kommen Jupiter vnd Soll zusammen/ darumb  
welche bey Könige/ Fürsten / Herren / vnd gewaltigen Potenta-  
ten etwas zuthun/ vnd aufzurichten haben/ die versummen ist ihr  
glück nicht.

Venus vnd Soll kommen den 23. zusammen / bedeut ge-  
lückliche Heuratunge grosser Herren Kinder.

Innerhalb zweyen tagen fallen ein 7. Coniunctiones / als  
Nemblich/ den 27. vnd 28. ♀♀ ♀♄ ♀♃ ♀♂ ♀♁ ♀♃  
vnd ☉ sollte sich wol zu seltsamen Wetter / mit einfallenden  
grossen gewesser geben.

### M A R T I V S.

**D**er Morgen sehr früe am ersten dieses/ haben wir auff  
den vhr 42 minuten den Neuen Merz / ist im neuen der  
II. helt kalt/ schnellufft/ wind.

Am 6 kommen Sol vnd Mercurius zusammen / darumb  
wer sein Kunst in der Alchimy woll/ woll sag ich/ gelernet hat /  
der brauche sich ist/ es wil nun zeit sein/ damit der vnloft bezah-  
let werde.

Das erste Viertel fellet auff den 9 dieses des Morgens früe  
auff 2. vhr 6 minue. helt kalte lufft/ doch vnbestendig.

Am 16. im Alten / im Neuen am 25. bekommen wir den  
Vollenmond/ helt schöne temperirte lufft mit kalten Nachten.

E us

Diel

Viel seltsame Kranckheiten vnter den jungen kintern werden  
sich erheben.

Solches wird heuffig stercken das letzte Viertel am 22  
dieses den Nachmittag auff 4 vhren 25 minuten.

### Von dem Glesken.

Zwischen 2 vnd 3 vhren den nachmittag/an dem 12 Mars  
ist im alten/ im neuen den 22. Machtet vns die liebe Sonne/das  
aequinoctium Vernale/das ist/tag vnnnd nacht gleich in 12 stun-  
de/zum ersten male. Nach der lehr Ptolomaei hat er angefan-  
gen den 1 dieses mit dem neuen Mond.

Am 13 tage ist Venus widerumb Directa worden / im 7  
grad  $\kappa$  wird ihren Kindern gut thun.

### Vom Sigillo Saturni.

Wer Saturni Siegel machen vnd stampffen wil / der be-  
reite fein/pur/lauer Vitackerbley mit seiner runde quadrirt vnd  
maluphiart/mit alle semen Pe. tunencis / den 22 Martij in der  
Nacht auff 12 vhren/neme der zeit wol in acht/ Weiln aber Sa-  
turnus Retrogradus ist. Verhindert dis Siegel/alles gut vor-  
nehmen/vnd zu wem es gelegt wird/das nimpt ab von tag zu tag/  
mindert sich vnd zergethet / so auch das in ein Feldlager vnter ei-  
nen hauffen Knie gesvolest wird gegraben / werden dieselben nicht  
viel glücks mehr da haben/sondern bald auffbrechen vnnnd danen  
ziehen.

Am 30 Martij ist der 9 Aprilis/ im neuen Calender sellet  
der neue April/auff den Abend zu 6 vhren 36 minuten / da furs  
vocher gangen der  $\Delta$   $\beta$  vnd  $\zeta$  ist zu frost / Wind vnnnd vntersten  
digkeit geneigt.

### APRILIS

**D**en 3 ist ein  $\delta$   $\beta$  vnd  $\zeta$  bedeut grossen schaden den aw-  
men leuten / durch Rauben / Drennen/ Morden / neben  
viele Donner vnnnd ungemitter.

Das

Das erste Viertel felt auff den 7 den Nachmittag zu 12  
Vhren 25 minuten/bleibt bey vñ ostendigem Wetter beständig.

Folgens tage/ist der 8 gibt zum besten des Himmels stand  
einen  $\Pi$   $\Gamma$  vñ  $\Sigma$  welcher allen Geierte grossen schaden andeutet.

Am 14 den morgen zu 3 vhren 12 minuten geht vns der Vell-  
lemond ein Finsternisse/welen aber derselben effect nicht angehet  
in dissem Jahre/wolten war es sparen zu sein: zeit.

Am 19 den morgen zu 8 vhren/kommen zusammen der gü-  
tige Jupiter vñ die Holdselige Venus/die handelt von frucht-  
mer zeit vnter Eheleuten.

Den 21 gehet auff den abend zu 5 vhren 12 minuten das  
letzte Viertel an/siehet nach gelinder doch wang windiger zeit.

Der new Meymond gefelt auff den 28 des morgens zu 10  
vhren 30 minuten angenehme zeit.

### SIGILLVM MERCVRII.

Dis Siesel soltu stempffen auff den 30 Aprilis auff 11<sup>ff</sup>  
vhren vormittage/wenn das geschehen/so behalts in einen Pur-  
pur farben Seidnen tuch. Dis getragen gibt grosse gnad vñnd  
verstand zu lernen Philosophiam vñnd alle natürliche Künste.  
Von dissem Siesel gedruncken / gibt ein guten Memori / ver-  
treibt das Fieber vñnd lakte wehe. Dis Siesel vnter das Haupt  
gelegt/wann du schlaffen gehst/vñnd alles was du G<sup>ott</sup> bittest  
im schlaff zuschen/das wirstu auch warhafftig sehen vñnd erfaren.

### MAIVS.

**M** 6 tage gehet an das erste Viertel zu 8 vhren 30 minu-  
ten Nachmittage/herrlich schon wetter / mit vnterlauffen-  
den sanfften Winden.

Der Vollemond gefelt den 13 tag/am Mittage zu zwölff  
vhren/ 9 minuten / helt Donner/ Dis/ Gewesser.

SIGIL-

*SIGILLVM MARTIS.*

Wer diß Siegel machen wil/rauß es stempfen den 13. Mass  
kurtz vor 12 vhren/wenn es fertig/sol ers behalten in einem roten  
Seiden tuch.

Diß Siegel gibt seinen beytrager sterke vnd Sieg in allen  
Kempffen vnd streiten/er vberwindt alle seine Feinde/vnnd nimbt  
von keinen schaden. So aber diß Siegel in ein veste gelegt vnd  
vergraben liegt/daran müssen alle Feinde zu spot vnnd schanden  
werden/ein solche krafft hat diß Siegel von seinem Planeten.

Der 4<sup>te</sup> vnd 8<sup>te</sup> am 15. thut den Jungenfrawen keinen  
vorthel in ihrer Hausarbeide/mügen wol singen/Du bist ein Al-  
ter greis auff Heru kanstu nicht steigen.

*IVNIVS.*

**D**iß den ersten dieses kommen zusammen Jupiter vnd  
Mars des Nachmittages zu 7. vhren/handlen von einer  
neuen Krieggrüßung vnd belägerung grosser Veste vnnd  
Stedte/Baldt folget darauff ein \* $\odot$ B \* $\ddagger$  &  $\text{S}$ . verbessern  
den handel gar nicht.

*SIGILLVM SOLIS.*

Wer diß Siegel machen wil/der stempfte es zu 8. Vhren/  
Vormittage den 1. dieses/wenn das geschehen / so behalts in ei-  
nem gelben Seiden tuch. Diß Siegel getragen / gibt grossen  
gunst vnnd gnad vor allen Potentaten/ Fürsten/ Königen/vnnd  
Keysern/erhöhet den Menschen von tag zu tag / also / das er zu  
nimbt an Ehr vnd Gut/vnd vor gros von allen Menschen ge-  
halten wird.

Das erste Viertel felt auff den 5. tag des Morgens zu 1.  
Vhren 30 minuten/bringet heis geschwul Wetter mit windigen  
Nachten.

Der Vollmon felt auff den 11. des Abends zu 9. vhren 53.  
minuten/helt Donner vngewitter.

Vom

## Vom Sommer.

**B**is vor zwölff Uhren am Mittage gehet die Sonne in die Humliche  $\Sigma$  vnd macht ons das Solstitium aestiuale/das ist den lengsten tag vnd kürste nacht / welcher eingang der Sonnen macht.

Den 13 ist ein \* H  $\Sigma$  bedeut betriegerey.

Den 14 ist ein H  $\Sigma$  vnd  $\odot$  da mügen die Laboranten bey grossen Herren wol anhalten / dann sie werden ihr begehre erlangen / Welcher den Mercurium Solis machen wil / der laborant ist / es sol ihm nicht mislingen.

Den 15 ist ein H  $\Sigma$  Ist böse vor die Jungenfrauen.

Den 21 magstu machen Sigillum Saturni zu vier Uhren nachmittage.

Das letzte Viertel den 19 zu 5 Uhren bringet sehr schon zeit / doch lauffen Wäcken ant vnter zu Regen.

Der Neumond den 27 zu 8 Uhren Vormittage / bringt Donner / Vngewitter / neben vielen schaden.

## I V L I V S.

**D**en vierdten tritt ein das erste Viertel zu 5 Uhren Vormittage / ist Windig / Warm / vngesund vor die Krancken.

Am 5 ist der  $\Delta$  H  $\Sigma$  daz:  $\Delta$   $\Sigma$   $\Sigma$  bedeut vielerley vnglück vom Feur / Darzu wird sich der Weber beschwerung etwas thun dern.

## SIGILLVM IOVIS.

Wiltu dis Siegel machen / so thu es am dritten dieses den Abend zu 9 Uhren / vnd behalts in einem blauen Seiden tuch

D

Di

Das siegel getragen gibt liebe / hulde vnd gunst von allen menschen vnd wo es hingelegt wird / das mehret sich vnd kumpt zu von tage zu tage / vnd macht seinen trager gleichhartig in allen händlen vnd vortreibt alle forcht.

Der vollemon drauet donner vngewitter am 10.

Am 14 der \*h 3 lindert den Frauen ihre gebrechen.

Der ☐☉☽ bedeut zank vnd vnwillen zweyer grossen Herrn.

Die ☉ h 2 Am 17 thut den Gelehrten abbruch in ihrer Nahrung.

Das letzte Viertel am 19 tage bringt gewulckte luft / Regen.

Der Δ☽☽ ist am 23 vmb diese zeit werden die Buler vnd Freyer angenehm sein bey ihren Anasien / darumb wird ein jeder die zeit zu gebrauchen wissen.

Am 26 den abent zu 8 vhren / bringet der newe Mon herliche schone zeit / doch ist vngewitter darmit zu vermuten.

### SIGILLVM LVNAE

Am 28 den morgen zu 1 vhren in der nacht / mache dis Siegel vnd behalt in einem weissen Seiden tuch / es Praeseruiret vor vielen Kranckheiten / ist auch gut dem auswanderen / vnd denen die viel das Land bawen / beschützet sie vor Mördern vnd kuckern / es macht auch alle ding bestendig / fixo bleibt in strem wesen / wo es ligt vnd ist.

### AVGVSTVS.

Das erste Viertel am Andern bringet Nebel / gewulcket / Regen.

Der

Der vollmon den 9 Regenluft Ungewitter/Donner.  
 Den 11 die ☽ 50 arbete man nicht in Golde/es gereicht nicht.  
 Den 14 442 welch in ige Frauen sonst lange steriles ge-  
 wesen/han in and ihren stois/es wirt den arbeit zalen.  
 Das letzte Viertel den 13 zu 2 vñren vortage/bringet scho-  
 ne zeit.  
 Den 20 der 4 7 8 bringet viel Legationes vnd schreiben an  
 die Kriegß Obersten.  
 Der newmon den 25 bringet kälte winde/Teuchte tuncetel  
 Tage das erste Viertel den 31 bringet kalte nächte / schon.

## SEPTEMBER:

**A**m 6 ist ein Δ 7 0 bedeut eines Kriegß Obersten glücklicher  
 Sieg.

Am 8 ☽ 5 8 bedeut vnder Chelerten wolstand.  
 Der Vollmon am 8 gewuletet Placregen / vntbestendig.  
 Mache Sigillum Martis am 9 tage auff zwey Uhr vor  
 Tage.

Am 13 tage ist ein 8 7 vnd 0 bedeut widerwertigkeit vnd  
 böser zustandt grosser Herren/unter der m. vnd X.

Das letzte Viertel den 16 bringet Wind/schon / Nebel/  
 Trucken.

Der Newmon den 23 bringet/schon kalte nächte,nebel.

Der Δ 7 8 guten zustandt der Gelernten.

Die 8 7 8 am 24 draue den Geistlichen Unglück.

Der Δ 7 8 am 25 / bedeut grosse vnzucht der Martialis  
 sche die 8 7 8 wolte solchs gerne hindern so si könt te.

24

Das

Das erste Viertel. den 30 macht unbeständige Luft.  
An tage Michaelis des Morgens zu drey Uhren mache  
Sigillum Lunae.

Die Eclipsis der Sonnen am 23 wird fünffziger zeit ihren  
effect ausgehen. Darhin sol ihr beschreibung bestehen bleiben.

## OCTOBER.

**S** Er Vollemon sellet auff den S mit grossen gewesser/ vns  
gestum der Luft zur unbeständigkeit.

Den 16 kömpt Mercurius zu der Sonnen/ zu der  
zeit wird ohne zweifel ein guter Rath einem Solarischen gege-  
hen werden/welcher ihn vor grossen schaden wird bewaren.

Auch sellet auff den 16 das letzte Viertel/ bleibt bey ver-  
gem Wetter.

Der Neue Mon den 22 bringt frische Luft/ Regen.

Mache den 22 den Vormittag Sigillum Mercurij zu S.  
Uhren.

Den 25 ist ein  $\text{P}\text{P}\text{Z}$  wachet auff ihr Schreiber.

Den 28 ist ein  $\Delta\text{Z}\text{Z}$  gebet noch nicht verloren.

Den 29 ein  $\text{P}\text{O}\text{P}$  bedeut grosser Potentaten zank.

## NOVEMBER.

**N** 4 ist ein  $\text{P}\text{P}\text{Z}$  hat dich Kriegsman vor Weiber list.  
Den 6 ist ein  $\Delta\text{Z}\text{O}$  bedeut einen guten zustand der  
Geistlichen.

Der Vollemon am 7 bringt Schnee/ Regen/ gewickelt.

Der 15 Z bedeut betrug des gemeinen Mannes.

Der  $\Delta\text{Z}\text{Z}$  am zwölfften/ drawet den alten Wibern gros  
beschwer.

Das

Das letzte Viertel fället am 14 den Nachmittag zu fünff  
ohren/verhelt sich mit schnee/wind/sturm vnd frost.

Der  $\Pi Z$  vnd  $\Sigma$  welcher fället den 17 wird dem Hoffvolck  
beschwerlich sein/vnd vieler betrug an das Liecht bringen.

Der 20 felt ein  $\Pi H \odot$  bedeut einem fürnehmen Solonio  
sehen tapferen Heta ein gros vnglück.

Der Neumon am 21 bleibt bey vorigem Wetter.

Am 23 der  $\Pi H \Sigma$  wied vnt Kranckheit vnter den Weibern  
bringen.

## DECEMBER.

**A**m 5 wird  $\Gamma$  Directus/als dann wird vieler örter grosser  
tumult vnd auffthw sich erheben/ die Vnterthan wider  
ihre Oberkeit/etc. Knechte vnd Megeer werden auch in  
Hader leben.

Am 6 fället ein der Vollemond zu sieben Uhr des Abend  
wirffet viel schnee/w. lches zu grossen gewasser gedeyen wird t/  
die Coniunctio  $\odot$  vnd  $\Sigma \Pi Z \odot \Sigma \Sigma$  am 7 vnd 8 werden sehr  
viel zum Wetter thun.

Am 14 felt der  $\odot \Sigma$  vnd  $\Sigma$  vmb diese zeit ist gut eine Deals  
bation zu machen.

Am 19 drawet der  $\Delta \Gamma$  vnd  $\Sigma$  Hurerey einer grossen Mas  
dammen.

Der  $\Delta \odot$  vnd  $\Gamma$  den 24 drawet verderb der gemeine/  
durch Raub vnd Brand.

Al also hiemit auff dissmahl beschliessen/darmit der Leser  
keinen verdruß/wegen der weitlaufigkeit/bekommen müge/  
Was hierinne nicht wegen der Finsternisse angezeigt/ist darumb  
gescheh

geschehen/wollen jr effectus und wirkungz crstlichen Anno 1596  
Jahr angehet. Sol zu seiner zeit nicht vergessen werden.

Wir h<sup>o</sup> h<sup>o</sup>stem ernste bitte ein jederman G<sup>o</sup> die den Vater  
aller Barmhertigkeit/vmb abwendung  
alles vnzel l<sup>e</sup>s.

Das mittel ist gut/  
Wers recht wessen thut.



Zu Magdeburg bey Johan Francken  
Im Jahr 1595.





VD16  
PV  
X





Prognosticon Astrologicum,

# Aluff das Jahr nach

der Gnadenreichen vnd Seligma-  
chenden geburt vnsers Herrn Jesu

Christi / 1595.

Welches nach Göttlicher Allmacht vnd des Ja-  
hris verhengnis / aus rechter eigenschafft der Himlischen  
Influenz Calculiert vnd beschrieben

Durch

TOBIAM MOLLERVM D.

Neben fleißiger beschreibung / der krafft / tugend vnd Wirkung /  
auch auff welche zeit vnd stunde die Sigillen der 7 Himlischen  
Fürsten als  $\text{♄}$   $\text{♃}$   $\text{♂}$   $\text{♆}$   $\text{♁}$   $\text{♅}$   $\text{♁}$  zu Praepariren vnd  
zu machen / deren in vorigen Prognostico



Zu Magdeburg bey Johan Francken

Im Jahr / 1595

Cum Gratia & Priuilegio, &c.